15+

MY FUTURE

Schritt für Schritt zum Wunschberuf

DIGITALES IDEENBOARD

www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

Autorinnen: Lisa Hauer, Martina Minihuber
Herausgeberin: AK Oberösterreich, Volksgartenstraße 40 , 4020 Linz

6. Auflage 10/2023

ooe.arbeiterkammer.at

Frag die AK
fragdieak.at

Wie finde ich den Traumberuf?

MIT HILFE DER AK!

Andreas Stangl
AK-Präsident

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Schon bald wirst du im Berufsleben stehen. Noch stellst du dir wahrscheinlich viele Fragen: Wie finde ich meinen Wunschberuf? Welche Möglichkeiten gibt es überhaupt? Wie bereite ich mich am besten auf die Arbeitswelt vor?

Um dich bei diesen und weiteren Fragen rund um deine Berufs- und Bildungswahl zu unterstützen, haben wir von der Arbeiterkammer Oberösterreich diese Mappe entwickelt. Du findest darin viele Übungen und Tipps. Sie ist auch dazu da, wichtige Arbeitsergebnisse und Informationen zu sammeln.

Du bist gerne digital unterwegs? Dann hol dir „Jopsy", unser digitales Angebot zur Berufs-orientierung zur Berufsorientierung, auf dein Handy. Oder besuche die Website www.jopsy.at. Anhand von Bildern bewertest du deine Interessen und bekommst deine für dich passenden Berufsvorschläge. Außerdem kannst du mit „Jopsy" ein digitales Portfolio erstellen.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner Entscheidung und alles Gute für die Zukunft!

Andrea Heimberger, MSc
AK-Direktorin

Andreas Stangl
AK-Präsident

PS: Hast du noch Fragen zu den Ausbildungswegen oder zur Arbeitswelt? Dann schau auf wwww.fragdieak.at. Hier gibt's nicht nur Infos, wir beantworten dir auch deine persönlichen Fragen.

MY FUTURE

Schritt für Schritt zum Wunschberuf

Diese Mappe begleitet dich auf dem Weg zum Wunschberuf. Sie hilft dir, dich selbst besser kennenzulernen und macht dir bewusst, was du schon alles kannst. Das Erforschen deiner Interessen, Stärken und Werte ist eine wichtige Grundlage für deine Berufsentscheidung.

Zusätzliche Arbeitsblätter und Ergebnisse kannst du im passenden Register abheften und im Inhaltsverzeichnis eintragen. So bekommst du einen guten Überblick über deine bisherige Arbeit.

Deine Mappe ist in 4 Register gegliedert:

ICH UND DIE BERUFSWELT

ERFOLGREICH BEWERBEN

MEINE RECHTE IN DER ARBEITSWELT

DAS IST MIR NOCH WICHTIG

Es ist wichtig, dass du mit deinen Eltern, Freund:innen und Lehrer:innen über die Übungen in dieser Mappe sprichst.

Achte auf diese Symbole:

ELTERN: Bei den Arbeitsblättern mit diesem Symbol ist die Mithilfe der Eltern besonders wichtig.

FEEDBACK: Hole dir Rückmeldung von außen (Freund:in, Lehrer:in, Bekannte, Verwandte etc.).

DIGITAL: Im Ideenboard findest du zusätzliche Materialien

ooe.arbeiterkammer.at

Frag die AK
fragdieak.at

NÜTZLICHE ADRESSEN

Links

www.jopsy.at

ooe.arbeiterkammer.at

www.fragdieak.at

www.lehrberufsabc.at

www.schuldatenbank.at

www.heimdatenbank.at

www.whatchado.com

www.berufslexikon.at

www.gehaltskompass.at

www.ams.at/lehrstellen

www.ausbildungbis18.at

www.ooe-schnuppert.at

Infostellen

AMS/BIZ – Berufsinformationszentrum

Bei einem BIZ-Besuch kannst du viel Wissenswertes über Berufe und Ausbildungen herausfinden. Das BIZ gibt es in allen Regionalstellen des AMS. Vereinbare am besten einen Termin im Voraus.

www.ams.at/ooe/berufsinfo-weiterbildung/biz-berufsinfozentren/jugendliche

Beratungsstellen

JobCoach

JugendService – Die Jugendinfo des Landes OÖ

Der Weg zum passenden Ausbildungsplatz ist oft schwer zu meistern. Ein JobCoach kann dich dabei unterstützen. Am besten in deiner JugendService Regionalstelle melden und einen Termin vereinbaren.

www.jugendservice.at/coaching

Lösungen (Quiz Arbeitsblatt Urlaub): **B/ A/ B/**

Impressum

6. Auflage 10/2023
Autorinnen: Lisa Hauer, Martina Minihuber
Herausgeberin: AK Oberösterreich, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, ooe.arbeiterkammer.at
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Anastasius-Grün-Straße 6, 4021 Linz

In die vorliegende Auflage sind Teile folgender Quelle eingeflossen:
AK Wien (April 2017):
Erfolgreich Bewerben (Autorinnen: Carina Nekolny, Martina Aicher)

DIE ARBEITERKAMMER

Deine Ansprechpartnerin bei Fragen zur Arbeitswelt

Wenn du im Berufsleben stehst, werden viele Fragen auftauchen. Verbinde die Aussagen in den Sprechblasen mit den passenden Begriffen. Du solltest die Begriffe kennen, damit du deine Rechte in der Arbeitswelt wahrnehmen kannst. Pro Sprechblase sind mehrere Zuordnungen möglich.

KOLLEKTIVVERTRAG
Die Kollektivverträge werden jährlich von den Gewerkschaften mit den Interessenvertretungen der Arbeitgeber:innen verhandelt. Sie regeln z.B. die Mindesthöhe des Entgelts (Lohn bzw. Gehalt), das Urlaubs- und Weihnachtsgeld und Bestimmungen bezüglich Arbeitszeit und -bedingungen. In Österreich gibt es etwa 800 verschiedene Kollektivverträge.

SOZIALVERSICHERUNG
Dein Arbeitgeber oder deine Arbeitgeberin muss dich bereits vor Arbeitsbeginn bei der Sozialversicherung anmelden. Nur dann hast du eine Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung. Zu Arbeitsbeginn und -ende musst du von deinem Arbeitgeber oder deiner Arbeitgeberin eine Kopie der An- bzw. Abmeldung bei der Sozialversicherung erhalten.

URLAUBSANSPRUCH
Pro Arbeitsjahr hast du Anspruch auf fünf Wochen bezahlten Urlaub, den du möglichst zeitig mit deinem Arbeitgeber/deiner Arbeitgeberin vereinbaren musst. Da der Urlaub der Erholung dient, solltest du ihn pro Jahr verbrauchen. Abgegolten darf er nicht werden. Nur am Ende des Arbeitsverhältnisses müssen offene Urlaubstage ausbezahlt werden (= Urlaubsersatzleistung).

BETRIEBSRAT
Der Betriebsrat ist eine gewählte Vertretung aller Arbeitnehmer:innen im Unternehmen. Betriebsrät:innen sind bei Problemen im Arbeitsleben die ersten Ansprechpartner:innen vor Ort und sorgen z. B. dafür, dass der Kollektivvertrag eingehalten wird, keine ungerechtfertigten Kündigungen vorgenommen werden und Einsparungen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten passieren.

„Mein Vorgesetzter schimpft mich immer wieder lautstark. Meine Freundin hat mir geraten, mich an meine Interessenvertretung zu wenden."

„Auf meinem Konto ist viel weniger Geld angekommen als ich mit meiner Chefin tatsächlich vereinbart habe. Sie hat mir daraufhin erklärt, ich muss jeden Monat Steuern und Beiträge für meine Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung bezahlen."

„Ich arbeite nun seit drei Wochen in der neuen Firma und habe noch immer keinen Arbeitsvertrag unterschrieben. Nun habe ich Angst, dass ich für diesen Zeitraum keinen Lohn ausbezahlt bekomme."

„Ich habe heute eine Zusage von einer Firma bekommen. Im September kann ich als Lehrling anfangen. Bevor ich aber den Lehrvertrag unterschreibe, habe ich einige Fragen zu meinen Rechten. Wohin soll ich mich wenden?"

„Normal arbeite ich von 8-17 Uhr. Häufig bittet mich der Chef, länger zu bleiben."

„Ich habe mir den Fuß gebrochen und bin froh, krankenversichert zu sein. Mit dem Liegegips hätte ich nicht eine einzige Stunde in der Werkstatt stehen können."

„Kommenden August möchte ich unbedingt mit meinen Freunden ans Meer fahren. Hoffentlich gibt mir mein Chef frei."

„Ich bekomme nur ein Gehalt von 750 Euro für eine Vollzeitstelle als Einzelhandelskauffrau. Ich bin mir nicht sicher, ob das genug ist."

Eltern

ARBEITSVERTRAG
Ein Arbeitsvertrag ist eine Vereinbarung zwischen Arbeitgeber:in und Arbeitnehmer:in auf Grundlage des Arbeitsrechts. Der oder die Arbeitnehmer:in verpflichtet sich zur Erbringung der Arbeitsleistung, der oder die Arbeitgeber:in zur Bezahlung des Lohnes oder Gehalts. Auch ein mündlich abgeschlossener Arbeitsvertrag ist gültig, allerdings muss der oder die Arbeitnehmer:in dann einen Dienstzettel bekommen, in dem die Höhe des Entgeltes, der anzuwendende Kollektivvertrag, die vereinbarte Arbeitszeit und andere wichtige Punkte niederzuschreiben sind.

ARBEITSZEIT UND ÜBERSTUNDEN
Die Normalarbeitszeit beträgt grundsätzlich acht Stunden pro Tag bzw. 40 Stunden pro Woche. Überstunden sind für unter 18-Jährige nicht erlaubt. Wenn du allerdings Überstunden leistest, müssen diese mit einem Zuschlag von mindestens 50 Prozent bezahlt werden. Überstunden liegen vor, wenn die Normalarbeitszeit von 8 Stunden pro Tag bzw. 40 Stunden pro Woche überschritten wird. Dabei gilt grundsätzlich: Maximal zwei am Tag, fünf in der Woche. Achtung: Bei den Arbeitszeitregelungen gibt es viele Ausnahmen.

BRUTTO/NETTO
Unter Bruttobezug wird der Gesamtbetrag aller Ansprüche verstanden (wie z.B. Grundlohn/-gehalt, Überstunden, Reisekosten, Sonderzahlungen, ...), die aus einem Dienstverhältnis entstehen. Vom Bruttobezug werden dann Sozialversicherung und Lohnsteuer abgezogen. Das ergibt den Nettobezug.

ARBEITERKAMMER UND GEWERKSCHAFT
Die Arbeiterkammern vertreten in Kooperation mit den Gewerkschaften die Interessen der rund drei Millionen Arbeitnehmer:innen und der Konsument:innen in Österreich. Als Arbeitnehmer:in ist man automatisch Mitglied bei der Arbeiterkammer. Der Gewerkschaft kann man freiwillig beitreten.

WAS MACHT DIE AK?
Die Expert:innen der Arbeiterkammer sind für dich da. Sie beraten dich kostenlos, wenn du Fragen hast oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt. Die Arbeiterkammer hilft, dass alle Arbeitnehmer:innen ihr Recht bekommen. Oft zieht sie auch vor Gericht und erstreitet die Rechte für ihre Mitglieder. Auch wenn es um Konsumentenrechte geht, kannst du dich an die AK wenden.

TIPP: Video „Frag die AK"

ICH
UND DIE BERUFSWELT

ICH UND DIE BERUFSWELT

Inhalt

	Seite	✓	erledigt am:
Mein Schaufenster	2	❒	
Meine Schritte zum Wunschberuf	3	❒	
Meine Erfahrungen in der Berufsorientierung	4	❒	
Vorbereitung auf die Schnuppertage	5	❒	
Lehrlings-Talk	6	❒	
Schnupperbericht	7	❒	
Mein Zeitkuchen	8	❒	
Stärkenkärtchen		❒	
Aus Interessen werden Stärken	9	❒	
Mein Stärkenprofil	10	❒	
Feedback-Kreis: So sehen mich andere	11	❒	
Starke Situationen	12	❒	
Meine Werte	13	❒	
Lebe deinen Traum!	14	❒	
Anleitung – Mein Entwicklungsbaum	15	❒	
Meine beruflichen Erwartungen	16	❒	
BO digital mit Jopsy	17	❒	
Berufe-Netzwerk	18	❒	
Ich und meine Möglichkeiten	19	❒	
Auf zu neuen Berufen	20	❒	
Meine Berufslandkarte	21	❒	
Mein Wunschberuf	22	❒	
Passt mein Wunschberuf zu mir?	23	❒	
Mein Plan B	24	❒	
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____
_____		❒	_____

MEIN SCHAUFENSTER

Was weißt du über dich selbst? Erstelle auf dieser Doppelseite dein persönliches Schaufenster und schreibe deine Gedanken über dich nieder.

ICH

Klebe hier ein Bild/Symbol ein, das dich am besten repräsentiert

DAS MACHT MICH NEUGIERIG

DAFÜR HÄTTE ICH GERNE MEHR ZEIT

DAS MACHE ICH AM LIEBSTEN IN DER FREIZEIT UND IN DEN FERIEN

DIESE THEMEN UND FÄCHER INTERESSIEREN MICH IN DER SCHULE

EINE WICHTIGE ERFAHRUNG, DIE ICH IN MEINEM LEBEN GEMACHT HABE, IST

DAS SIND MEINE STÄRKEN

EIN VORBILD FÜR MICH IST

DIESES ZIEL MÖCHTE ICH IM LEBEN ERREICHEN

DAS MÖCHTE ICH GERNE BESSER KÖNNEN

Frag die AK
fragdieak.at

MEINE SCHRITTE ZUM WUNSCHBERUF

Mit diesen Schritten begibst du dich auf den Weg zu deinem Wunschberuf.

ORIENTIEREN

Was sind deine Interessen und Stärken?
Was ist dir wichtig?
Was sind deine Ziele?

INFORMIEREN

Welche Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?
Schau dir bewusst Neues und Unbekanntes an!

AUSPROBIEREN & ERFAHRUNGEN SAMMELN

Gewinne neu Eindrücke von der Berufswelt beim Schnuppern, bei Firmenbesichtigungen, in Gesprächen mit berufstätigen Personen, beim Ausprobieren von Tätigkeiten.
Alle diese Erfahrungen bringen dich deiner Entscheidung näher!

ENTSCHEIDUNG TREFFEN

Vergleiche die Berufsanforderungen mit deinen persönlichen Stärken und Interessen.
Was bestärkt dich darin, deinen Wunschberuf zu ergreifen?

BEWERBUNG VORBEREITEN

Suche nach passenden Stellen und interessanten Firmen.
Erstelle zielgerichtete Bewerbungsunterlagen und mach Werbung für dich.

BEWERBEN

Versende deine Bewerbungsunterlagen und bereite dich auf die Bewerbungsgespräche vor.
Ruf bei Firmen an, die dir nicht antworten.
Die Firmen warten oft auf deine Initiative!

AUF DIE ARBEITSWELT VORBEREITEN

Informier dich über deine Rechte und schließe deinen Lehrvertrag ab.
Hast du Fragen oder bist dir unsicher, dann melde dich bei der Arbeiterkammer: **www.fragdieak.at**
Wir beraten dich kostenlos und vertraulich!

Frag die AK

MEINE ERFAHRUNGEN IN DER BERUFSORIENTIERUNG

An folgenden Aktivitäten im Rahmen der Berufsorientierung habe ich schon teilgenommen:

✓
- ❒ Schnuppertag
- ❒ Girls´Day / Boys´Day
- ❒ Betriebsbesichtigung
- ❒ Tag der offenen Tür
- ❒ _____

✓
- ❒ Berufsinformationsmesse
- ❒ Berufsinteressentest, Potenzialanalyse
- ❒ Eltern-/Schüler-Veranstaltung zur Berufsorientierung
- ❒ My Future-Mappe
- ❒ _____

Was hat dir am meisten gebracht?

Warum hat dich das weitergebracht?

Was war dein Highlight bei all den Aktivitäten?

Welche Ausbildungsmöglichkeiten hast du schon erforscht?

Diese Erkenntnisse nehme ich mit:

Das sind meine nächsten Schritte:

VORBEREITUNG AUF DIE SCHNUPPERTAGE

Schnuppertage sind eine gute Möglichkeit für dich, verschiedene Betriebe und den angestrebten Lehrberuf besser kennenzulernen. Manchmal führt auch der Weg in deine Ausbildungsstelle über einen Schnuppertag im Betrieb. Bereite dich mit diesem Leitfaden darauf vor:

Betrieb:	
Datum:	
Uhrzeit (von – bis):	
Adresse und genauer Treffpunkt:	
Im Betrieb werde ich betreut von:	
Diese Kleidung ist nötig:	

Diese Informationen über den Betrieb konnte ich übers Internet oder durch Gespräche herausfinden:

Diese Berufe können im Betrieb erlernt werden:

Das will ich beim Schnuppern herausfinden/kennenlernen:

Diese Stärken möchte ich beim Schnuppern besonders zum Einsatz bringen:

TIPP:

Ein Schnuppertag bietet dir auch die Möglichkeit, Dinge zu üben, die später im Berufsalltag von Bedeutung sind:

- pünktlich erscheinen
- sich bei den Mitarbeiter:innen des Betriebs vorstellen und höflich und respektvoll miteinander umgehen
- Interesse zeigen und selbstständig Möglichkeiten suchen, sich über den Beruf zu informieren bzw. sich einzubringen
- Unter www.ooe-schnuppert.at findest du Betriebe, in denen du schnuppern kannst und erhältst hilfreiche Infos dazu.

LEHRLINGS-TALK*

Nutze die Gelegenheit beim Schnuppertag und interviewe einen Lehrling im Betrieb. Er/sie kann dir am besten berichten, was auf dich zukommen wird.

Name der interviewten Person: _____ Beruf: _____

Traumberuf oder Zufall? Warum hast du dich genau für diesen Lehrberuf entschieden?

Die größte Überraschung für dich während der Ausbildung:

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Wie geht es bei dir nach der Ausbildung weiter?

Welche Fähigkeiten/Stärken sind unbedingt erforderlich?

Deine Lieblingsaufgabe:

Welche Schattenseiten gibt es?

Wie viele Bewerbungen musstest du schreiben?

Dein Tipp für meine Berufswahl?

*Hinweis: Sollte es nicht möglich sein, einen Lehrling im Betrieb zu interviewen, dann richte deine Fragen an den/die Ausbildner:in bzw. deine Ansprechperson für den Schnuppertag.

SCHNUPPERBERICHT

Eltern

Firma: _____

Datum: _____ Arbeitsbeginn: _____ Arbeitsende: _____

Tätigkeiten/neue Erfahrungen, die ich erlebt habe:

Ich habe		**Tätigkeit / Erfahrungen**	Das war für mich		
mit-gearbeitet	zu-geschaut		neu	inter-essant	anstrengend/ ermüdend
❒	❒		❒	❒	❒
❒	❒		❒	❒	❒
❒	❒		❒	❒	❒
❒	❒		❒	❒	❒

Beispiele für Tätigkeiten, Gegenstände, Situationen, Personen, Dinge ..., die mir besonders gut oder gar nicht gefallen haben:

Folgende Aufgaben konnte ich gut lösen ...

Diese Stärken habe ich dafür gebraucht ...

Bei diesen Aufgaben hatte ich noch Schwierigkeiten ...

An diesen Stärken muss ich noch arbeiten ...

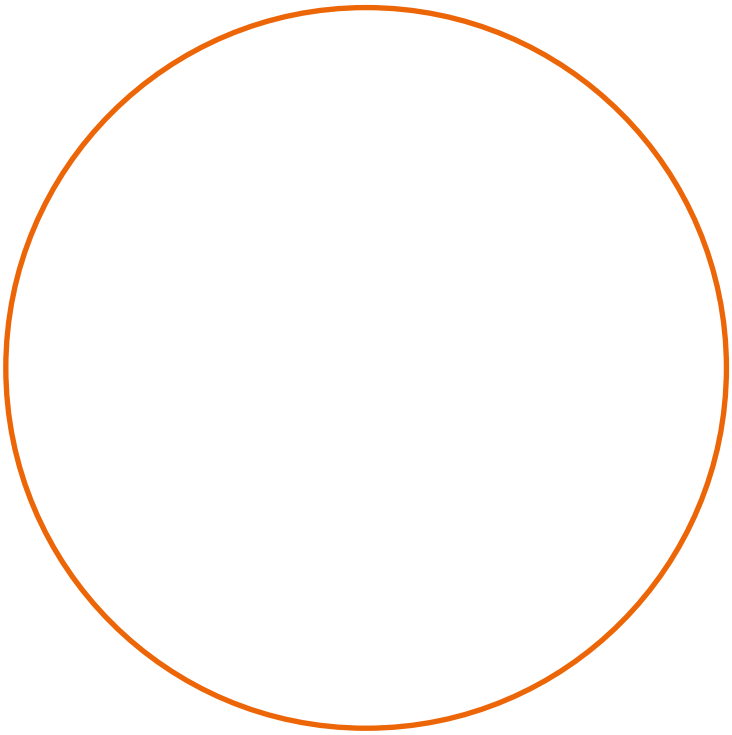
Diese Rückmeldung habe ich erhalten:

Bin ich durch diesen Schnuppertag bestärkt worden, diesen Beruf zu ergreifen?

MEIN ZEITKUCHEN

Im Laufe einer Woche erledigst du viele Aufgaben und Pflichten, kümmerst dich um dich selbst und um andere, hast Zeit für Freizeitaktivitäten. Sammle all deine Aktivitäten im Zeitkuchen und gib an, welchen Anteil deiner Zeitressourcen sie jeweils in Anspruch nehmen.

Wie siehst du deine Zeiteinteilung im Moment?



Meine drei Lieblingsaktivitäten:

-
-
-

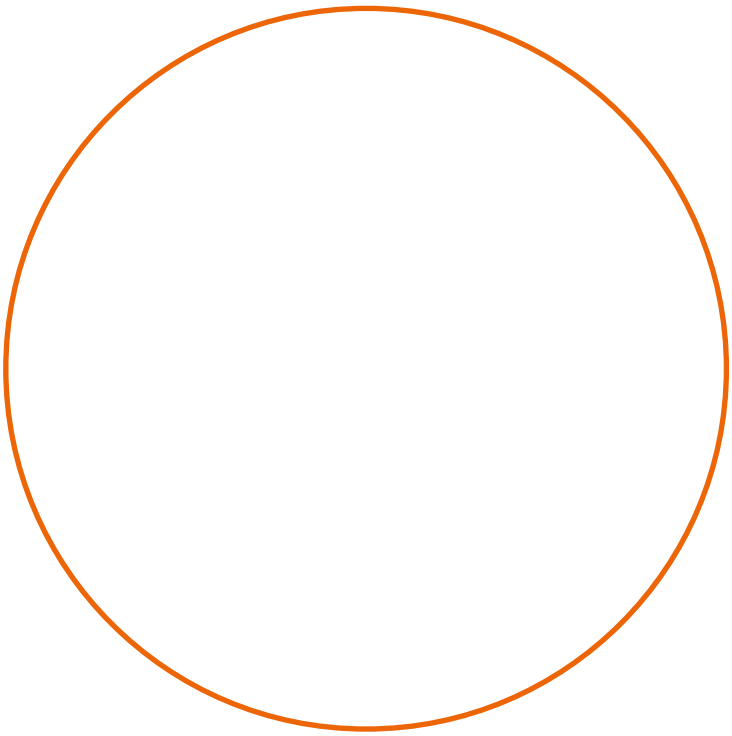
Meine drei größten Zeitfresser:

-
-
-

Dafür hätte ich gerne mehr Zeit:

-
-
-

Wie hättest du deine Zeiteinteilung gerne (Wunschvorstellung)?



Um das zu erreichen, mache ich:

-
-
-

AUS INTERESSEN WERDEN STÄRKEN

Notiere hier deine wichtigsten Interessen und überlege, welche Stärken man in den einzelnen Interessengebieten brauchen kann. Verwende die Stärkenkärtchen, um noch mehr Beispiele zu finden.

INTERESSEN		STÄRKEN
Wer gut ist im/in	braucht	
Wer gut ist im/in	braucht	
Wer gut ist im/in	braucht	

Welche der gefundenen Stärken zeichnen dich besonders aus?

Welche Stärken setzt du besonders häufig ein? Nenne verschiedene Situationen, in denen du sie brauchst.

An welchen Stärken möchtest du noch arbeiten?

MEIN STÄRKENPROFIL

Sortiere die Stärkenkärtchen nach diesen sechs Kategorien und trage die Ergebnisse hier ein.
Manche Stärken können auch in mehreren Kategorien vorkommen.
Suche danach deine fünf wichtigsten Stärken heraus und halte sie in den Kreisen fest.

Kann ich gut:	Mache ich gerne:	Damit möchte ich mich noch mehr beschäftigen:
Kann ich gar nicht:	Mag ich gar nicht:	Weiß ich nicht:

Das sind meine fünf wichtigsten Stärken:

FEEDBACK-KREIS: SO SEHEN MICH ANDERE

Hol dir Feedback zu deinen Stärken von verschiedenen Menschen in deinem Umfeld.
Wähle dazu mindestens vier Personen aus, die du aus verschiedenen Situationen kennst (Familie, Freundeskreis, Schule, Verein, etc.). Sie können die Stärkenkärtchen zur Unterstützung verwenden.
Notiere die Ergebnisse in den einzelnen Kreissegmenten.

Feedback der anderen Person

Meine wichtigsten Erkenntnisse nach diesem Feedback

STARKE SITUATIONEN

Übertrage deine wichtigsten Stärken hier ins Arbeitsblatt und beschreibe Situationen, in denen du diese Stärken einsetzt.

Meine wichtigsten Stärken	In der Schule setze ich diese Stärke ein bei ...	In der Familie setze ich diese Stärke so ein ...	In der Freizeit setze ich diese Stärke ein bei ...

Diese Stärken möchte ich mir an-eignen/ ausbauen	In der Schule möchte ich diese Stärke so üben ...	In der Familie möchte ich diese Stärke so trainieren ...	In der Freizeit möchte ich diese Stärke so aus-bauen ...

MEINE WERTE

Werte sind Grundhaltung in unserem Leben. Sie bestimmen wesentliche Entscheidungen, Meinungen und Handlungen von uns. Markiere vier bis sechs Werte, die für dich in deinem Leben besonders wichtig sind. Wenn es ein oder zwei allerwichtigste Werte gibt, dann färbe diese mit einer besonderen Farbe ein.

Freiheit
Durchhaltevermögen
Anerkennung
Sicherheit
Zielstrebigkeit
Gesundheit
Toleranz
Ordnung
Hilfsbereitschaft
Höflichkeit
Unabhängigkeit
Selbständigkeit
Verantwortungsbewusstsein
Sparsamkeit
Verlässlichkeit
Ehrlichkeit
Freundschaft
Familie
Freizeit
Gerechtigkeit
Offenheit
Gemeinschaft
Geduld
Genauigkeit
Leistungsbereitschaft
Vertrauen
Ehrgeiz

Neugier
Mut
Kritisches Denken
Respekt
Sinn für Schönes
Bewegung
Ruhe
Fleiß
Disziplin
Humor
Geld
Natur
Selbstvertrauen
Ordnung
Lebensgenuss
Liebe
Kritikfähigkeit
Mitbestimmung
Einfühlungsvermögen
Glaube
Solidarität
Chancengleichheit
...
...
...
...

Nimm dir nun ein großes Blatt Papier (mind. A3), Mal- und Zeichenutensilien, eine Schere, diverse Kataloge und Zeitschriften. Der Auswahl sind keine Grenzen gesetzt. Entwirf mit Hilfe deiner vorherigen Überlegungen und den Materialien deine persönliche Wertecollage.
Was ist dir in deinem Leben wichtig? Lass deiner Fantasie freien Lauf.

LEBE DEINEN TRAUM!

Erinnere dich an dein Leben.
Worauf bist du besonders stolz?
Denk an alle Lebensbereiche (Schule, Familie, Freunde, Verein, Freizeit,...). Sammle hier deine wichtigsten Erfolgserlebnisse.

Was hat dazu beigetragen, dass du diese Situationen gemeistert hast?

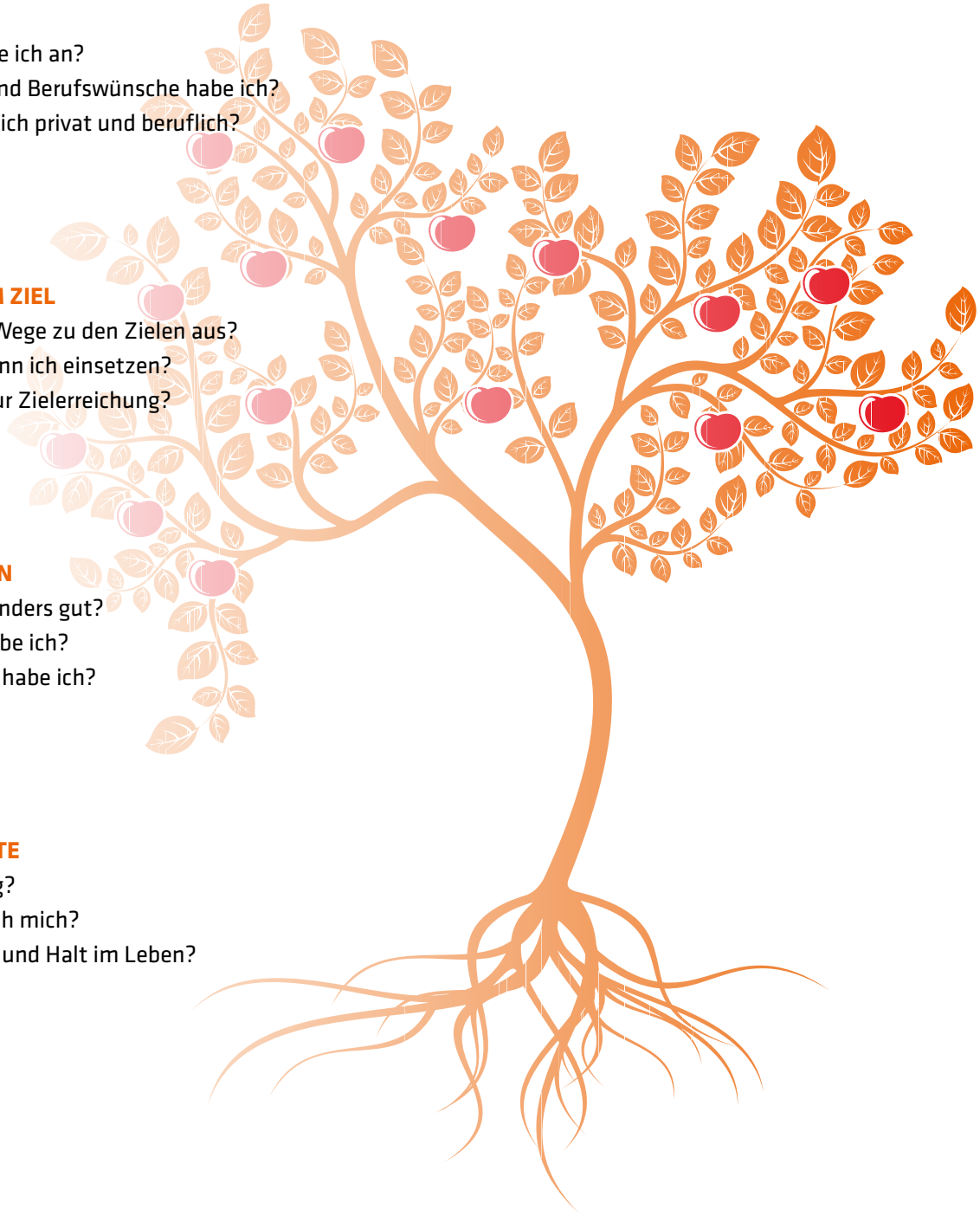
Schreib nun auf:
Was ist dein wildester Traum in deinem Leben, wenn es keine Begrenzungen geben würde, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

Schreibe auch auf:
Was ist dein erster konkreter Schritt, der dich aus deinem vertrauten und bequemen Umfeld in Richtung deines Traumes bringt. Und mach es jetzt.

Manche Träume sind gar nicht so weit weg und du bist nur wenige Schritte entfernt. Bei anderen brauchst du noch viel Mut und Ausdauer. Manche Träume entwickeln sich in eine neue Richtung, bevor du sie erreichst. Doch so lange du deine Träume nicht in Ziele umwandelst, bleiben sie unerfüllt.

ANLEITUNG – MEIN ENTWICKLUNGSBAUM

Gestalte auf einem A3-Blatt oder Plakat einen Baum, der deinen persönlichen Entwicklungsbaum darstellt. Beschrifte den Baum mit deinen persönlichen Werten, Stärken, Möglichkeiten und Zielen. Die bisherigen Arbeitsblätter und die folgenden Fragen helfen dir beim Beschriften.



FRÜCHTE / ZIELE

Welche Ziele strebe ich an?
Welche Visionen und Berufswünsche habe ich?
Welche Ziele habe ich privat und beruflich?

ÄSTE / WEGE ZUM ZIEL

Wie sehen meine Wege zu den Zielen aus?
Welche Stärken kann ich einsetzen?
Was brauche ich zur Zielerreichung?

STAMM / STÄRKEN

Was kann ich besonders gut?
Welche Stärken habe ich?
Welche Interessen habe ich?

WURZELN / WERTE

Was ist mir wichtig?
Woran orientiere ich mich?
Was gibt mir Kraft und Halt im Leben?

Frag die AK

MEINE BERUFLICHEN ERWARTUNGEN

Was ist für dich bei der Berufswahl am wichtigsten?

	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
Der Beruf muss Spaß machen	❒	❒	❒	❒
Der Beruf muss meinen Interessen und Stärken entsprechen	❒	❒	❒	❒
Etwas tun, das ich sinnvoll finde	❒	❒	❒	❒
Das Gefühl, etwas zu leisten	❒	❒	❒	❒
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	❒	❒	❒	❒
Möglichkeit, mich selbst zu verwirklichen	❒	❒	❒	❒
Mit meiner Arbeit einen gesellschaftlich sinnvollen Beitrag leisten	❒	❒	❒	❒
Überdurchschnittlich hohe Bezahlung	❒	❒	❒	❒
Ein angenehmes und wertschätzendes Arbeitsklima	❒	❒	❒	❒
Anspruchsvolle Tätigkeit, die mich herausfordert	❒	❒	❒	❒
Möglichkeit, mich fachlich weiterentwickeln zu können	❒	❒	❒	❒
In meiner Arbeit eigene Ideen verwirklichen können	❒	❒	❒	❒
Möglichkeit, sich um andere zu kümmern	❒	❒	❒	❒
Viele verschiedene und abwechslungsreiche Tätigkeiten	❒	❒	❒	❒
Routinearbeit, bei der ich nicht viel nachdenken muss	❒	❒	❒	❒
Arbeitsplatz, der so nahe wie möglich am Wohnort liegt	❒	❒	❒	❒
Beruflich viel unterwegs sein und im Ausland arbeiten	❒	❒	❒	❒
Einen Beruf, der gesellschaftlich hohes Ansehen genießt	❒	❒	❒	❒
Regelmäßige Arbeitszeiten	❒	❒	❒	❒
Flexible Arbeitszeiten (z.B. Gleitzeit)	❒	❒	❒	❒
Genügend Freizeit neben der Berufstätigkeit	❒	❒	❒	❒
Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten	❒	❒	❒	❒
Beruflich mit vielen Menschen in Kontakt sein	❒	❒	❒	❒
Die Sicherheit, jahrelang im gleichen Betrieb arbeiten zu können	❒	❒	❒	❒
Berufs- und Familienleben vereinbaren können	❒	❒	❒	❒

TOP 5

meiner beruflichen Erwartungen

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Angepasst nach: AK Tirol (2015): My Future Plus, S. 23

Frag die AK

BO DIGITAL MIT JOPSY

Jopsy zeigt dir 60 Bilder. Du bewertest, was dich interessiert und Jopsy liefert dir deine persönlichen Berufsvorschläge! Anschließend begleitet dich das digitale Portfolio auf deinem Weg zum Wunschberuf/zur Wunschschule. Das E-Portfolio findest du unter „Angebote – Arbeiterkammer OÖ“.

Jopsy
als App
Kostenlos im App Store und in Google Play.
oder online
www.jopsy.at

Dein Jopsy-Ergebnis (%)	Typ	Tätigkeiten	Berufe
	MACHER:IN	Wer gerne mit seinen Händen arbeitet, Sachen baut, Computer auseinandernimmt oder an Autos rumschraubt, ist bei diesem Typ richtig aufgehoben. Wenn du ein Macher bist, gefällt es dir, nach deiner Arbeit direkt etwas zum Anfassen, Ausprobieren oder Präsentieren zu haben.	Hier passen Berufe gut, wo man anpacken kann und etwas selber erschafft, wie zum Beispiel im Handwerk oder in der Landwirtschaft. Es gehören aber auch Jobs dazu, in denen man selber etwas plant und dies dann von anderen umgesetzt wird (z.B. als Bauingenieur:in).
	DENKER:IN	Menschen, die richtige Denker sind, mögen es, Probleme zu lösen, Dinge zu hinterfragen und einer Sache auf den Grund zu gehen. Denker interessiert es zum Beispiel, worin sich Tierarten unterscheiden, wie Computer-Programme funktionieren oder wie unser Universum aufgebaut ist.	Denker arbeiten im Allgemeinen gerne in Berufen,in denen es darum geht, einem Problem so lange auf den Grund zu gehen, bis es gelöst ist. Dies ist sowohl in akademischen Feldern, z.B. als Mathematiker:in, Biologe:in oder Chemiker:in, aber auch in handwerklichen Berufen, z.B. als Radio- oder Fernsehtechniker:in, möglich.
	GESTALTER:IN	Gestalter mögen Aktivitäten, in denen sie viel Freiraum haben und ihre Kreativität ausleben können. Das kann sowohl in Form von Kunst, Schauspiel oder Musik, als auch im Schaffen von innovativen und kreativen Produkten sein.	Zu Gestaltern passen einerseits künstlerische und freie Berufe, z.B. Schauspieler:in, Grafikdesigner:in und Musiker:in, aber andererseits auch Handwerksberufe, in denen man Dinge aus-probieren kann und kreative Ideen geschätzt werden, z.B. als Kunsttischler:in.
	HELFER:IN	Helfer möchten gern mit anderen Menschen zusammenarbeiten. Ihnen gefallen Aktivitäten, in denen sie anderen Menschen helfen, ihnen etwas beibringen oder sie trainieren.	Helfer arbeiten gerne im Gesundheits- und Sozialsystem, zum Beispiel als Lehrer:in, Pfleger:in, Arzt:Ärztin oder Psycholog:in. Aber auch die Arbeit in der Personalabteilung von Unternehmen kann das Richtige sein.
	ÜBERZEUGER:IN	Überzeuger übernehmen gerne Verantwortung und mögen es, Gruppen zu leiten. Ihnen gefällt es, in der Zusammenarbeit mit anderen die eigene Meinung durchzusetzen, Einfluss zu haben und Menschen zu überzeugen.	Überzeuger arbeiten oft in Berufen, in denen sie ihre Führungs- und Überzeugungskraft nutzen können. Dazu gehören unter anderem Verkaufsberufe, aber auch selbständige Jobs wie Handwerksmeister:in oder Start-Up Gründer:in.
	ORGANISIERTE	Organisierte mögen es, sich sehr detailreich mit Zahlen oder Texten auseinanderzusetzen. Dazu gehört beispielsweise das Erstellen von Sparplänen, das Sortieren von Unterlagen oder das genaue Dokumentieren von Dingen.	Organisierte arbeiten gerne in Jobs, wo sie ihre Detailtreue und ihre verwaltenden Fähigkeiten einsetzen können. Dafür eignen sich zum Beispiel Berufe in der Buchhaltung, in der Steuerberatung oder in juristischen Feldern.

DEINE JOPSY-BERUFSVORSCHLÄGE: (Nähere Infos zu den Berufen findest du unter **www.berufslexikon.at**)

1.) _____ 2.) _____

3.) _____ 4.) _____

Jetzt: Die schnelle Online-Hilfe!

Frag die AK
fragdieak.at

BO DIGITAL MIT JOPSY

SCHRITT 1

DOWNLOAD

Lade die App JOPSY auf dein Smartphone / Tablet

GET IT ON Google Play

Download on the App Store

oder besuche die Website
www.jopsy.at

Registriere dich, falls du deine Ergebnisse später wieder abrufen möchtest.

Merk dir dein Passwort, da wir keine Mail-Adresse abfragen und keine Passwörter abspeichern.

SCHRITT 2

INTERESSENS-CHECK

JOPSY zeigt dir 60 Bilder.
Du bewertest, was dich interessiert!

SCHRITT 3

DEIN ERGEBNIS

Klicke auf die Balken und erfahre mehr über dein Interessensprofil.

Setze ein Herz bei deinen Lieblingsberufsvorschläge.

SCHRITT 4

FILTER

Filtere deine Berufsvorschläge nach Ausbildungsgrad.

SCHRITT 5

ZUM E-PORTFOLIO

Weiter geht's unter ANGEBOTE

AK Oberösterreich auswählen

SCHRITT 6

DEIN E-PORTFOLIO

Starte mit dem Erklärvideo.

Danach kannst du die einzelnen Kapitel zu deinen Interessen, Stärken und vielem mehr bearbeiten.

SCHRITT 7

ZUSAMMENFASSUNG

Deine wichtigsten Ergebnisse werden automatisch zusammengefasst.

Verschicke dein fertiges Portfolio per Mail und besprich es mit deinen Eltern!

BERUFE-NETZWERK

Kennst du die Berufe von Menschen in deinem Umfeld? Denk an deine Familie, Freunde, Bekannte. Weißt du, was sie machen? Wer liebt seinen Beruf wirklich? Wessen berufliche Tätigkeit interessiert dich am meisten? Trage die Namen der Personen, deren Beruf oder Werdegang dich besonders interessiert, in die Visitenkarten ein.

Name:
Beruf:
Firma:
Kontaktdaten:

Name:
Beruf:
Firma:
Kontaktdaten:

Name:
Beruf:
Firma:
Kontaktdaten:

Name:
Beruf:
Firma:
Kontaktdaten:

Name:
Beruf:
Firma:
Kontaktdaten:

Name:
Beruf:
Firma:
Kontaktdaten:

Sprich mit ein paar dieser Personen, um mehr über ihren Beruf und ihren Werdegang zu erfahren. Folgende Fragen könnten für dich interessant sein:

- Worum geht es in deinem Beruf?
- Welche Ausbildung hast du gemacht, um diesen Job auszuüben? Geht es auch ohne?
- Wie schaut dein beruflicher Werdegang aus?
- Wie haben Zufälle deinen beruflichen Werdegang beeinflusst?
- Was gefällt dir besonders gut an deinem Beruf? Was nicht?
- Was brauchst du, damit du bei deiner Arbeit zufrieden bist?

TIPP:
Entdecke Videos von Menschen, die ihren Weg schon gefunden haben auf **www.whatchado.com**

ICH UND MEINE MÖGLICHKEITEN

Du hast nun schon einiges über dich herausgefunden. Überlege nun, welche Berufsfelder bzw. Berufe für dich interessant sein könnten, wo du deine Stärken und Interessen einsetzen könntest. Schreib spontan alles auf, was dir einfällt:

Bitte auch Personen aus deiner Familie, Freunde, Lehrer:innen, dieses Feld zu ergänzen.

Nutze die Website **www.berufslexikon.at,** um mehr über Berufsmöglichkeiten zu erfahren. Du kannst dir mit Hilfe der Filter einen Überblick über Branchen und Berufe machen und gezielt nach Lehrberufen suchen.

Bereich/Branche	Interessante Berufe in diesem Bereich	Merkmale/ Aufgaben und Tätigkeiten

Schau dir gezielt auch Branchen und Berufe an, von denen du noch nie gehört hast oder über die du nicht viel weißt.

Bereich/Branche	Interessante Berufe in diesem Bereich	Merkmale/ Aufgaben und Tätigkeiten

Wähle nun aus jedem Bereich einen Favoriten und beschäftige dich näher damit. Das kannst du tun, um mehr über diese Berufe zu erfahren:

Interessanter Beruf:	**Neuentdeckung:**
✓	✓
❒ Schnuppern	❒ Schnuppern
❒ mit Personen sprechen, die in diesem Beruf arbeiten	❒ mit Personen sprechen, die in diesem Beruf arbeiten
❒ Berufsvideos anschauen	❒ Berufsvideos anschauen
❒ passende Tätigkeiten ausprobieren	❒ passende Tätigkeiten ausprobieren
❒ Firmen recherchieren, die in diesem Bereich arbeiten	❒ Firmen recherchieren, die in diesem Bereich arbeiten
❒ _____	❒ _____
❒ _____	❒ _____
❒ _____	❒ _____

AUF ZU NEUEN BERUFEN

Du kannst den Beruf auswählen, der am besten zu deinen Stärken und Interessen passt.
Manchmal spricht man aber heute noch von klassischen Männerberufen und typischen Frauenberufen.
Die gibt es aber gar nicht. Begründe, warum auch du als Mädchen/Bursche dafür geeignet bist.

„Frauenberuf“: _____

Das können auch Männer, weil: _____

_____

_____

_____

_____

„Männerberuf“: _____

Das können auch Frauen, weil: _____

_____

_____

_____

_____

Berufe/Branchen, in denen überwiegend Frauen arbeiten, sind häufig schlechter bezahlt.
Informiere dich über Gehaltsunterschiede auf **www.fit-gehaltsrechner.at** (Menüpunkt „Gehaltsvergleich“)
und auf **www.gehaltskompass.at**

€ _____ ⟷ € _____

€ _____ ⟷ € _____

€ _____ ⟷ € _____

Diskussion in der Klasse:

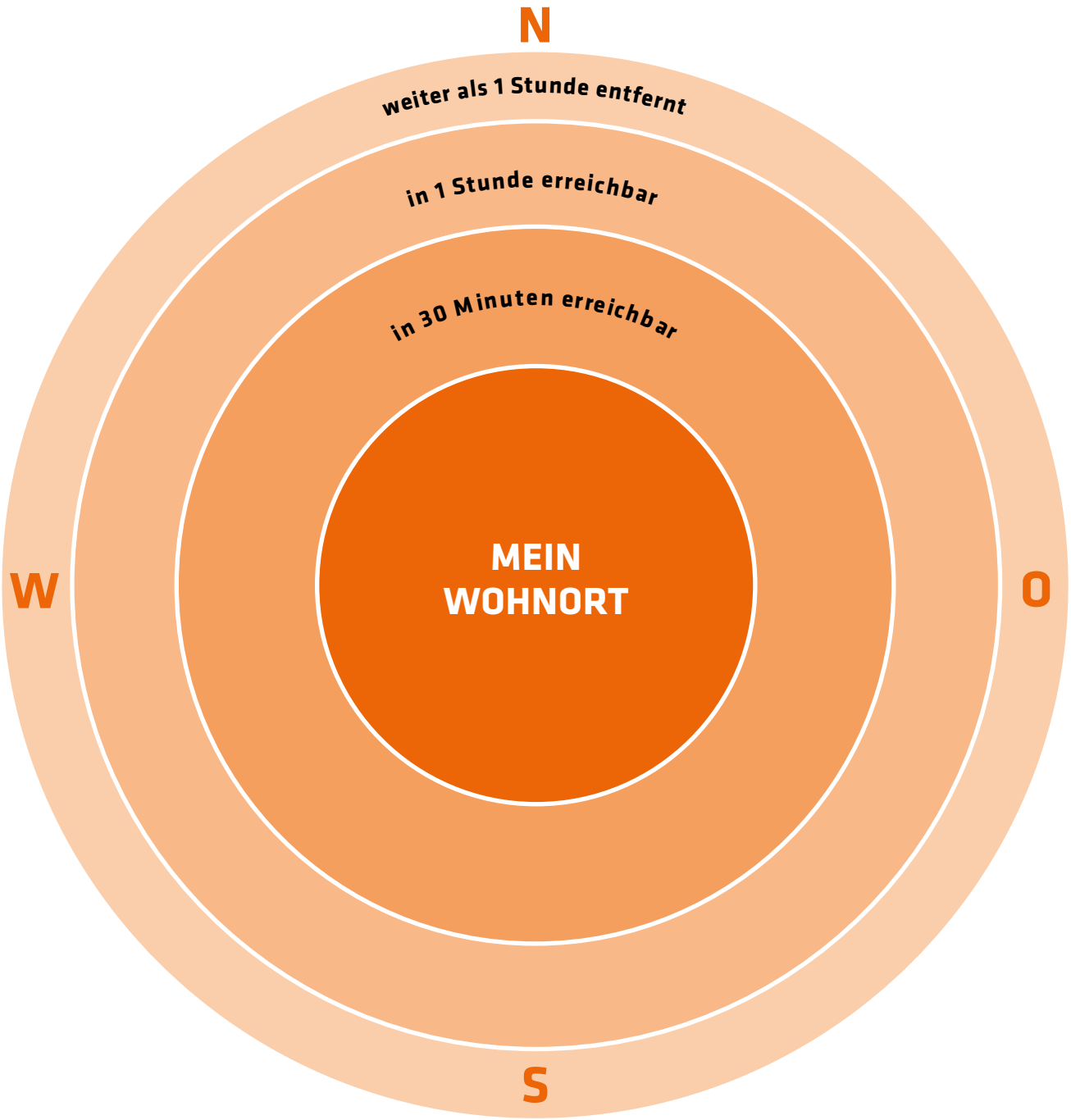
- Welche Berufe wurden besonders häufig genannt?
- Warum ist das so?
- Welche Unterschiede zwischen Frauen- und Männerberufen kannst du feststellen?
  (z.B.: Arbeitszeit, Bezahlung, Anforderungen, ...)
- Was bedeuten die Gehaltsunterschiede für deine Zukunft?

TIPP:
Informiere dich auch online unter **www.girlsday-ooe.at** oder **www.boysday.at**

MEINE BERUFSLANDKARTE

Es gibt eine Vielzahl an Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Erreichbarkeit der Ausbildungsorte spielt bei deiner Entscheidung auch eine Rolle.

1. Schritt: Recherchiere die Hauptverbindungen (Bus, Zug, Mitfahrgelegenheit) von deinem Wohnort aus und zeichne diese in den Lageplan ein.
2. Schritt: Suche nach freien Stellen, z.B. unter **jobroom.ams.or.at/jobroom,** und nach Firmen, die dich interessieren.
3. Trage deine Ergebnisse im Lageplan ein.



TIPP:
Dein zukünftiger Ausbildungsort ist schwer erreichbar oder du müsstest lange Fahrtzeiten in Kauf nehmen, dann kannst du unter **www.heimdatenbank.at** nach passenden Zimmern für Schüler:innen und Lehrlinge suchen.

MEIN WUNSCHBERUF

Finde mehr über deinen Wunschberuf heraus und besprich die Ergebnisse mit deinen Eltern. Wenn du an einer weiterführenden Schule interessiert bist, kannst du dieses Arbeitsblatt auch nutzen, um mehr über deine Wunschschule herauszufinden.

MEIN WUNSCHBERUF:

Warum willst du diesen Beruf ergreifen?

Was muss man noch über diesen Beruf wissen?

Kennst du jemanden, der diesen Beruf ausübt? Was kann er/sie darüber erzählen?

Welche meiner Stärken sind in diesem Beruf gefragt?

Voraussichtliche Arbeitszeiten (Wochenenden, Nachtarbeit, usw.):

Anfahrtszeiten und öffentliche Verkehrsmittel:

Vorteile dieses Berufes: Nachteile

Wichtige Tätigkeiten:

Ausbildungsdauer:

Schulen/Betriebe, in denen du diesen Beruf ausüben/ erlernen kannst:

Voraussetzungen für diesen Beruf:

Welche Berufe würden dich noch interessieren (Plan B)?

Aufstiegs-möglichkeiten:

Durchschnitts-verdienst:

TIPP:
Viele Informationen zu Berufen findest du online unter **www.lehrberufsabc.at** und **www.berufslexikon.at**

PASST MEIN WUNSCHBERUF ZU MIR?

Mein Wunschberuf: _____

Recherchiere auf **www.lehrberufsabc.at,** welche Anforderungen es in deinem Wunschberuf gibt und notiere die Ergebnisse.

Vergleich nun die Anforderungen deines Wunschberufes mit deinen persönlichen Stärken und Interessen. Schau dir dazu deine Notizen auf den Seiten 10-13 in dieser Mappe an.

Welche Übereinstimmungen gibt es?

Was bestärkt dich darin, diesen Beruf zu ergreifen?

MEIN PLAN B

Es ist nicht immer so einfach, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Du erhöhst deine Chancen, wenn du dich für verschiedene Berufe interessierst.

Eine passende Alternative kann zum Beispiel ein verwandter Beruf sein oder du interessierst dich noch für einen anderen Berufsbereich/Branche (auf Seite 20 hast du schon Ideen dazu gesammelt).
Überlege dir einen Plan B (Alternative) für deinen ursprünglichen Wunschberuf.

Mein Wunschberuf:

Verwandte Berufe:

Berufe in einem anderen Berufsfeld:

Halte jene zwei Alternativen fest, welche für dich am meisten in Frage kommen.

Alternative 1:	**Alternative 2:**

Warum sind diese Alternativen für dich interessant?

ERFOLGREICH BEWERBEN

ERFOLGREICH BEWERBEN

Inhalt

	Seite	✓	erledigt am:
Jobsuche	26	❒	
Mein Netzwerk bei der Jobsuche	27	❒	
Online Stellensuche	28	❒	
Stellenanzeige richtig lesen	29	❒	
Mein Online Profil	30	❒	
Meine Bewerbungsunterlagen	31	❒	
Der Lebenslauf	32-34	❒	
Digitale Bewerbung	35	❒	
Richtig Telefonieren	36/37	❒	
Das Bewergungsgespräch	38	❒	
Fragen beim Bewerbungsgespräch	39	❒	
Umgang mit Absagen	40	❒	
Bewerbungsplaner	41/42	❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	

Frag die AK

Damit du bei der Jobsuche erfolgreich bist, solltest du verschiedene Kanäle nutzen. Eine Tatsache solltest du dabei jedenfalls im Auge haben:

Verdeckter Arbeitsmarkt:

70%

70 Prozent der freien Stellen in Österreich werden nie ausgeschrieben! Nur ein eingeschränkter Personenkreis weiß darüber Bescheid. Die Unternehmen verlassen sich darauf, dass sich interessierte Bewerber:innen direkt bei ihnen melden.

Du erfährst davon über:
- **Persönliche Kontakte**
- **Empfehlungen** bei Schnuppertagen oder Berufsmessen
- **Eigeninitiative** bei Unternehmen, die dich interessieren

Offener Arbeitsmarkt:

30%

30 Prozent der freien Stellen werden ausgeschrieben. Alle haben die Möglichkeit davon zu erfahren.

Du findest diese zum Beispiel hier:
- **Arbeitsmarktservice** (AMS)
- **Online Jobbörsen** und Jobsuchmaschinen
- **Social Media**
- **Firmen-Websiten**
- **Anzeigen, Plakate, Inserate** in regionalen Zeitungen

- Frag in deinem Bekanntenkreis, wie deine Freund:innen und Verwandten ihre Arbeitsplätze gefunden haben.
- Diskutiere anschließend mit deiner Klasse die verschiedenen Erfahrungen, sowie die Vor- und Nachteil des offenen und verdeckten Arbeitsmarktes.

MEIN NETZWERK BEI DER JOBSUCHE

Auch wenn dir verschiedene Kanäle für die Jobsuche zur Verfügung stehen,
solltest du aktiv netzwerken und alle Kontakte nutzen um deine Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen.

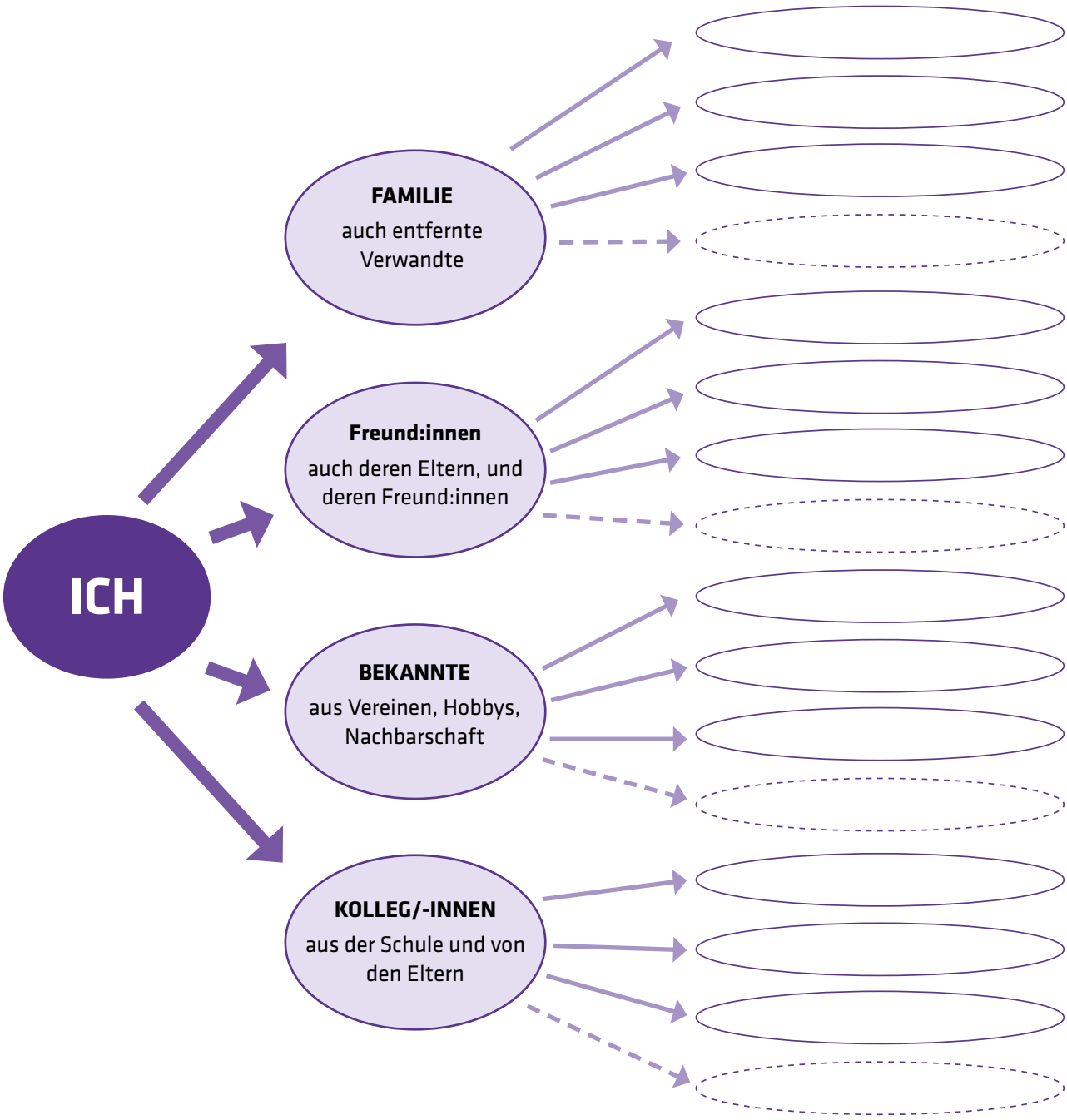
1. Schritt: Erstelle eine Liste mit all deinen Kontakten nach diesem Vorbild. Schreibe alle auf, die dir einfallen! (Schau auch noch mal auf dein Berufe-Netzwerk auf Seite 18)

2. Schritt: Ergänze deine Liste mit Hilfe deiner Eltern und Freund:innen.

3. Schritt: Markiere, welche dieser Kontakte für die Suche nach deinem Wunschberuf besonders hilfreich sind.

4. Schritt: Nimm Kontakt auf! Wenn du einen Arbeitsplatz suchst, solltest du alle in deinem Umkreis davon informieren. So erhältst du garantiert viele neue Tipps und Infos! Notiere, was du von deinen Kontakten erfährst.

5. Schritt: Bewirb dich bei jenen Unternehmen, die dich interessieren.



ONLINE STELLENSUCHE

Das Web bietet viele Möglichkeiten für die Suche nach freien Stellen. Mit Hilfe von Suchmaschinen kommst du auf **Plattformen, die deine Jobsuche vereinfachen**. Suche dazu:

- eJob-Room des AMS
- Jobbörsen für Lehrlinge
- Allgemeine Jobbörsen oder Jobsuchmaschinen

Du kannst auf den Plattformen **Suchfilter nutzen** (z.B. indem du die Suche auf Lehrstelle, Region, in der du lebst, Beruf oder Berufsfeld eingrenzt) oder dich registrieren und ein **Bewerberprofil anlegen**.
Du wirst per E-Mail benachrichtigt, wenn eine neue Anzeige geschaltet wird, die zu dir passt.

Nützlich für dich können auch diese Online Tools für die Suche sein:

- Berufsplattformen, wie whatchado.com
- Social Media, wie Facebook, Instagram, TikTok oder xing.com

Wenn dir eine Firma besonders interessant erscheint, aber keine Stelle ausgeschrieben ist, dann bewirb dich auf **Eigeninitiative** mittels Initiativbewerbung:

- Schreib aus eigenem Interesse an eine Firma und mach auf dich aufmerksam!
- Sieh dir die Website an und like deren Facebook- und Instagram-Postings!
- Ruf an oder schau beim Unternehmen vorbei, vielleicht ergibt sich eine Möglichkeit!

DIGITALES IDEENBOARD

Wir haben für dich ein digitales **Ideenboard** erstellt. Begib dich mit uns auf die Reise und finde heraus, mit welchen **Online-Werkzeugen für die Jobsuche** du erfolgreich bist.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Jobsuche“:

www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

STELLENANZEIGE RICHTIG LESEN

Du hast eine passende Stellenanzeige gefunden. Bevor du deine Bewerbung vorbereitest, solltest du dich damit beschäftigen, was das Unternehmen wirklich von dir will.
Analysiere die Stellenanzeige und notiere die Ergebnisse hier.

Ein Bespiel für eine Stellenanzeige findest du auch am digitalen Ideenboard „Jobsuche“ hier:
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

Die 3 wichtigsten Erwartungen des Unternehmens an die Bewerberin/ den Bewerber:

Stell dir vor, du fängst im Unternehme an. Was genau wirst du dort machen?

Die 3 wichtigsten Infos, die dich von der Stellenanzeige überzeugen:

Deine Ansprechperson im Unternehmen:

Diese Fragen hast du noch, bevor du mit der Bewerbung startest:

TIPP:
Kläre diese Fragen, indem du dich auf der Website des Unternehmens informierst oder rufe dort an. Dann steht einer zielgerichteten Bewerbung nichts mehr im Weg.

MEIN ONLINE PROFIL

Dein Online Profil ist Teil deiner Bewerbung, denn viele Unternehmen checken das Profil ihrer Bewerber:innen bevor sie diese einstellen.

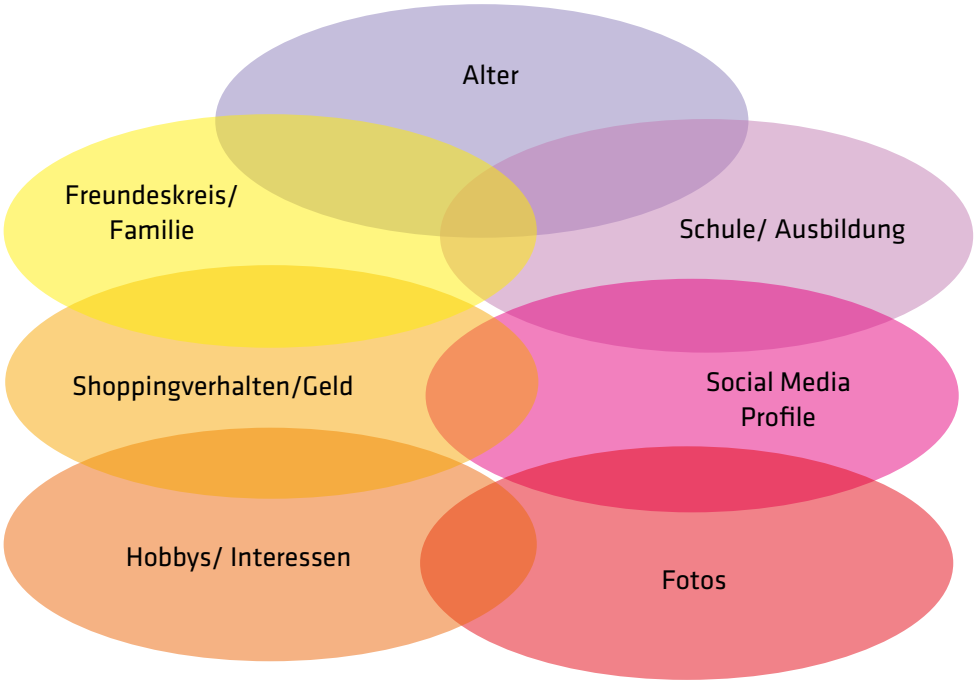
DIGITALES IDEENBOARD

Wir haben für dich ein **digitales Ideenboard** zusammengestellt, wie du dein **Profil schützen** und für die Bewerbung gezielt einsetzen kannst.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Dein Online Profil“:
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

Mache einen persönlichen Profil-Check: Was weiß das Internet über dich?

Nutze dazu verschiedene Suchmaschinen und Social Media. Was findest du zu diesen Themen über dich?



Hinterfrage deine Ergebnisse in Bezug auf deine Ziele als Bewerber:in:		
✔	✘	**Dein Online Profil**
	○	Keine persönlichen Daten sind zu finden.
	○	Das Profilbild ist sympathisch und seriös.
	○	Öffentliche Beiträge sind sorgfältig ausgewählt.
	○	Passende Gruppen und Firmenseiten wurden abonniert um Interesse zu vermitteln.
	○	Das Profil wird regelmäßig von dir gecheckt.
	○	Insgesamt: So willst du als Bewerber:in wahrgenommen werden!

MEINE BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Digital

Die Bewerbungsunterlagen sind dein persönlicher „Werbefolder". Sie vermitteln dem/der Personalverantwortlichen im Unternehmen einen ersten Eindruck von dir. Das Wichtigste zu dir und deinen Stärken sollte daher schon beim schnellen Durchblättern ersichtlich sein.

Erstelle deine Bewerbungsmappe mit folgenden Dokumenten:

- ☐ Deckblatt (freiwillig)
- ☐ Bewerbungsschreiben
- ☐ Lebenslauf
- ☐ Zeugnisse (in Kopie)
- ☐ Nachweise über Schnuppertage und Kurse (Sprachen, Erste Hilfe, ...)
- ☐ Bilder, Unterlagen zu Projekten, Handwerksstücken, usw. (freiwillig)

Achte auf eine einheitliche Gestaltung der Unterlagen:

- ☐ Wähle eine gut lesbare Schrift (z.B. Arial oder Times New Roman) und die passende Schriftgröße (12 Punkt für den Fließtext, Überschriften größer oder fett)
- ☐ Gestalte alle Dokumente im DIN A4-Format.
- ☐ Verwende ein einheitliches Farbkonzept.

DIGITALES IDEENBOARD

Online gibt es viele verschiedene Formatvorlagen, die dir helfen, deine Unterlagen übersichtlich und professionell zu gestalten.

Verschiedene **Beispiele und hilfreiche Links** für die Erarbeitung deiner **Bewerbungsunterlagen** haben wir auf einem **digitalen Ideenboard** für dich zusammengestellt.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Bewerbungsunterlagen":

www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

BEWERBUNG
für die Lehrstelle
als Labortechnikerin – Hauptmodul Chemie

JULIA MAIER

Erfolgsstraße 1
4020 Linz
Tel. 0650 12 34 56 78

E-Mail:
julia_maier@mail.com

So könnte deine Bewerbungsmappe aussehen:

Beginne mit einem Deckblatt. Es ist kein Muss, macht aber einen guten Eindruck. Ein sympathisches Bild von dir lädt zum Weiterlesen ein und deine Kontaktdaten sowie die Stelle, für die du dich bewirbst, sind mit einem Blick erkennbar.

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

Das Bewerbungsschreiben ist das zentrale Element der gesamten Bewerbungsunterlagen und wird in **Form eines Geschäftsbriefes** auf einer A4-Seite gestaltet. Es sollte realistisch sein und Selbstbewusstsein ausstrahlen. Nutze es für eine überzeugende, möglichst **persönliche Vorstellung deiner Person und deiner Stärken**. Formuliere kurz, prägnant und überleg dir genau, was wichtig ist.

Julia Maier Erfolgsstraße 1 4020 Linz Tel. 0650 12 34 56 78 E-Mail: julia_maier@mail.com	Absender
Beispiel GmbH Abteilung für Personal und Ausbildung Mag.ª Tanja Mustermann Zielstraße 23 4030 Linz	Empfänger
Linz, 1. Dezember 2023	Ort, Datum
Bewerbung für die Lehrstelle als Labortechnikerin – Hauptmodul Chemie	Betreff
Sehr geehrte Frau Mag.ª Tanja Mustermann,	persönliche Anrede
beim Besuch Ihrer Website bin ich auf die ausgeschriebene Lehrstelle als Labortechnikerin gestoßen.	Grund der Bewerbung
Da ich schon viel Positives über ihr Unternehmen gehört habe und auch an einem Schnuppertag teilnehmen durfte, habe ich mir bereits ein gutes Bild von der Tätigkeit einer Labortechnikerin machen können. Besonders spannend fand ich das Aufbauen von Versuchsapparaten und das Überwachen der chemischen Vorgänge.	
Zur Zeit besuche ich die PTS 1 in Linz mit dem Fachbereich Metall- und Elektrotechnik. Im Werkstättenunterricht habe ich genaues Arbeiten gelernt. Zusätzlich habe ich den ECDL-Führerschein erworben und kann daher gut mit MS Office arbeiten. In meiner Freizeit engagiere ich mich beim Jugendrotkreuz, weil ich gerne mit anderen Menschen zusammenarbeite.	Begründung für die Berufswahl Erfahrungen, derzeitige Schulausbildung
Auf die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freue ich mich sehr.	
Freundliche Grüße	Positiver Schluss
Julia Maier	Unterschrift
Lebenslauf Zeugnisse	Hinweise auf Beilagen

Frag die AK

DER LEBENSLAUF

Mit dem Lebenslauf möchte der Arbeitgeber einen Überblick über deinen bisherigen Werdegang gewinnen. Du solltest daher **alle wichtigen Stationen deines Lebensweges** mit **zeitlich korrekten Angaben** (Monat/Jahr) **in Form einer Tabelle** darstellen. Bei der Reihung stellst du deine aktuellste Ausbildung an oberste Stelle, damit sie sofort ins Auge springt.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Julia Maier
Anschrift	Erfolgsstraße 1, 4020 Linz
Telefon	0650 12 34 56 78
E-Mail	julia_maier@mail.com
Geburtsdatum	11. Juli 2008
Geburtsort	Linz
Staatsbürgerschaft	Österreich

Ausbildung

ab September 2023	PTS 1, Linz mit technischem Schwerpunkt voraussichtlicher Schulabschluss Juli 2024
September 2019 – Juli 2023	NMS-Europaschule, Linz
September 2015 – Juli 2019	Volksschule VS 50, Linz

Berufliche Tätigkeiten

26. Juni 2023	Schnuppertag, Beispiel GmbH
31. März 2023	Schnuppertag, Tech GmbH

Sprachkenntnisse	Deutsch Englisch (in Wort und Schrift)
EDV-Kenntnisse	ECDL-Führerschein (Word, Excel, PP, Access) (2021)
Sonstige Kenntnisse	Erste-Hilfe-Kurs (2023)
Hobbies	Jugendrotkreuz Volleyball Lesen

Linz, 1. Dezember 2023 — *Julia Maier*

Persönliche Daten
Namen, Kontaktdaten (Anschrift, Tel.Nr., E-Mail), Geburtsdatum, Geburtsort und Staatsbürgerschaft

Schulbildung
Jahreszahl, Schulform und Ort (voraussichtlichen Schulabschluss angeben) evtl. Lieblingsfächer

Schnuppertage/Praktika
Ersten Kontakt zum Berufsleben nennen

Besondere Kenntnisse
Kenntnisse und Fähigkeiten, die für den Lehrberuf von Bedeutung sind

Interessen
Hobbys und Vereine

Ort, Datum und persönliche Unterschrift

DIGITALE BEWERBUNG

Übermittlung
In den meisten Fällen wirst du deine Bewerbungsunterlagen digital an das Unternehmen übermitteln. Diese zwei Möglichkeiten sind dafür am häufigsten verbreitet:

- Du schickst die Unterlagen im Anhang **einer E-Mail**. Dazu musst du deine Unterlagen von einer Word- zu einer **PDF-Datei** umwandeln. Das hat den Vorteil, dass sie genauso ankommen, wie du sie verschickst und nicht von jemandem weiter bearbeitet werden können. In der E-Mail an deine Ansprechperson schreibst du nur ganz kurz, worum es geht und was sich im Anhang befindet.

- Du übermittelst deine Bewerbung **mittels Online-Formular**, das gleich auf der Firmenhomepage oder auf Karriereseiten auszufüllen ist. Vor allem bei großen Unternehmen läuft der Bewerbungsprozess so ab. Häufig musst du dabei auch deinen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben als PDF hochladen. Diese sollten daher immer fertig vorbereitet sein.

Wähle immer jene Variante, welche das Unternehmen vorschlägt.

Bewerbungsvideo
Deine digitale Bewerbungsmappe lässt sich ideal mit einem kurzen Bewerbungsvideo von dir aufpeppen. Damit hast du die Möglichkeit, dich vorzustellen und einen ersten persönlichen Eindruck zu hinterlassen.

Entwirf ein Drehbuch für dein Bewerbungsvideo.
Suche dir dafür zwei Lieblings-Fragen aus und überlege, wie du dich dazu gut im Video präsentieren kannst.

Beispiele für Fragen:
- Wie würde dich dein bester Freund oder deine beste Freundin beschreiben?
- Was zeichnet dich als Person aus?
- Was kannst du besonders gut?
- Was hast du schon erreicht, auf das du besonders stolz bist?
- Wer ist dein Vorbild?
- Was motiviert dich?
- Was gefällt dir an dem Unternehmen?
- Worauf freust du dich, wenn du an diesen Job denkst?
- Was möchest du in den nächsten Jahren erreichen?

Halte deine Selbstpräsentation schließlich mit deinem Smartphone in einem Video fest.

DIGITALES IDEENBOARD

Wir haben für dich ein **digitales Ideenboard** mit hilfreichen Tipps und digitalen Werkzeugen rund um das Thema „Digitale Bewerbung“ zusammengestellt.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Digitale Bewerbung“.
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

RICHTIG TELEFONIEREN

Du hast die Bewerbungsunterlagen übermittelt und hörst nichts von der Firma.
Das bedeutet nicht unbedingt, dass kein Interesse besteht. In diesem Fall rufst du an und fragst nach.
Ungefähr zwei Wochen nach Übermittlung deiner Unterlagen oder nach Ende der Bewerbungsfrist kannst du telefonisch nachfragen.

Übe diese Telefonsituationen bevor du anrufst. Wandle die Sätze im Leitfaden je nach Situation (z.B. Frage nach offener Lehrstelle oder Schnupperplatz) ab.

Begrüßung und Grund für Anruf; nach der zuständigen Person fragen	Guten Tag. Meine Name ist _____ Ich habe vor ca. 14 Tagen meine Bewerbungsunterlagen für die Stelle als_____ geschickt. Ich wollte nachfragen, ob Sie diese erhalten haben?	
	Ja, diese sind angekommen, wir haben uns aber noch nicht entschieden.	
Falls du verbunden wirst, stelle dich erneut vor. Frage, ob die Person die Bewerbungsunterlagen erhalten hat.	Guten Tag! Mein Name ist _____ Ich habe am _____ meine Bewerbung per _____ Mail/Post geschickt. Ich wollte nachfragen, ob Sie diese erhalten haben?	
Frage, ob ein persönliches Kennenlernen bei einem Vorstellungsgespräch möglich ist.	Falls Ihnen meine Bewerbung zusagt, würde ich mich freuen, wenn ich zu einem Vorstellungsgespräch kommen könnte.	
	Da ich Sie nun bereits am Apparat habe, machen wir uns doch gleich einen persönlichen Termin aus. Haben Sie am ..... Zeit?	
Termindetails wie Datum, Zeit, Ort und Gesprächspartner vereinbaren und notieren. Alles nochmals zur Sicherheit laut wiederholen.	Ja, das passt gut. Also komme ich am _____ um _____Uhr zu Ihnen nach _____ . **TIPP:** Wenn du keine Zeit schlage einen konkreten anderen Termin vor.	
	Dann sehen wir uns bald!	
Bedanken und Verabschieden	Sehr gut, dann freue ich mich auf das Gespräch. Vielen Dank! Auf Wiederhören!	

DIGITALES IDEENBOARD

Wir haben für dich ein **digitales Ideenboard** mit hilfreichen Tipps rund um das Thema „Richtig Telefonieren“ zusammengestellt. Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone.

Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Richtig Telefonieren“:
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH

Hurra, du hast einen Termin für ein Bewerbungsgespräch. Bereite dich nun gut vor.

Jedes Gespräch ist individuell, jede Firma ist anders. Aber eines bleibt gleich:
Du musst einen guten persönlichen Eindruck hinterlassen.
Je nach Unternehmen sind unterschiedliche Personen an dem Gespräch beteiligt: Personalchef:in, künftige Vorgesetzte, andere Mitarbeiter:innen oder Mitglieder aus dem Betriebsrat. Vergiss nicht: Der erste Eindruck zählt. Also überzeuge sie von dir.

Bevor du zu einem persönichen Gespräch kommst, musst du in manchen Unternehmen deine Fähigkeiten unter Beweis stellen:

Eignungstests
Viele Unternehmen setzen Eignungstests ein, um die Qualifikationen ihrer Bewerber:innen zu überprüfen. Es werden verschiedene Fähigkeiten in Allgemeinwissen, Sprache, Mathematik, Logik, Konzentrationsfähigkeit, Merkfähigkeit, visuellem Denkvermögen etc. getestet.

Assessment Center
Wie du mit anderen zusammenarbeitest und dich in einer Gruppe verhältst, wird oft in einem „Assessment Center“ beurteilt. Dazu werden mehrere Bewerber:innen eingeladen, die im Team oder einzeln bestimmte Übungen absolvieren müssen. Dabei soll sich zeigen, ob man teamfähig ist und wer am besten zur Stelle passt.

Aber bedenke: Jeder Test ist nur eine Momentaufnahme und ist auch abhängig von deiner Tagesverfassung. Wenn du also einen schlechten Tag hast, gib nicht auf – bereite dich gut vor und lass dich nicht demotivieren.

Bereite dich auf Eignungstests und Assessment-Center vor!

DIGITALES IDEENBOARD

Du findest auf unserem **digitalen Ideenboard** verschiedene Beispiele und Übungen, wie du dich auf solche Testverfahren vorbereiten kannst.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Das Bewerbungsgespräch“:
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

MEINE CHECKLISTE FÜR DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH

✓		
☐	**Weg**	Du weißt, wo das Gespräch stattfindet und wann du losfahren musst.
☐	**Pünktlichkeit**	Du hast einen Zeitpuffer von 10 bis 15 Minuten vor dem Bewerbungsgespräch eingeplant.
☐	**Check**	Du hast Kaugummi oder Zuckerl vor Betreten der Firma entsorgt, dein Mobiltelefon abgeschalten und Köpfhörer, Sonnenbrillen etc. verstaut.
☐	**Unterlagen**	Du hast Stift, Papier und einen Terminkalender dabei. Du hast alle Unterlagen in der richtigen Reihenfolge in der Mappe mit.
☐	**Fragen**	Du hast dich mit der Firma beschäftigt, weißt über die wichtigsten Eckdaten Bescheid und hast dir ein paar Notizen dazu gemacht. Du weißt über den Beruf Bescheid und warum du ihn ergreifen willst. Du weißt, was du gut kannst und warum du für den Beruf geeignet bist. Du hast dir Fragen überlegt, die du stellen kannst.
☐	**Kleidung**	Du bist passend für das Bewerbungsgespräch gekleidet und hast Kleidung ausgewählt, die zum Beruf passt und in der du dich wohlfühlst.
☐	**Freundlichkeit**	Sobald du die Firma betrittst, grüßt du die Leute freundlich, auch wenn sie nichts mit deinem Bewerbungstermin zu tun haben.

Kurz vor dem Gespräch

- Falls bereits ein anderes Bewerbungsgespräch stattfindet, warte vor der Tür bis du aufgerufen wirst.
- Ansonsten klopfe an und betrete den Raum, stelle Blickkontakt her und grüße freundlich. Stelle dich mit deinem Namen vor und erkläre, dass du für das Vorstellungsgespräch da bist:
  „Guten Tag, mein Name ist Max Mustermann. Ich komme zum Bewerbungsgespräch für die Stelle als …“.

DIGITALES IDEENBOARD

Nutze nun unser **digitales Ideenboard** und schau dir Videos an, die dich zum Lachen, aber auch zum Nachdenken anregen, wenn es um das Bewerbungsgespräch geht.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Das Bewerbungsgespräch“:
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

FRAGEN BEIM BEWERBUNGSGESPRÄCH

Wo immer du dich auch vorstellst, die Fragen sind erfahrungsgemäß oft sehr ähnlich.
Bereite dich also rechtzeitig auf das Gespräch vor.

Die Frage	Der Hintergrund	Meine Antwort
Stelle dich bitte kurz vor!	Bei dieser Frage orientiert man sich am Lebenslauf. Die Vorstellung auf max. 5 min beschränken.	
Wie hast du von dieser Stelle erfahren?	Das Unternehmen möchte wissen, ob ein persönlicher Bezug besteht oder ob du über bestimmte Kanäle (z.B. Facebook, Firmen-Website, etc.) auf die Firma aufmerksam geworden bist.	
Was sind deine Stärken?	Ein gesundes Selbstbewusstsein ist gefragt. Jedoch bei der Wahrheit bleiben. Stärken anhand von konkreten Beispielen darstellen.	
Was sind deine Schwächen?	Der Betrieb will wissen, ob du dich selbst einschätzen kannst. Zähle nur Schwächen auf, die nicht bedeutsam für diesen Beruf sind und eventuell auch als Stärken gedeutet werden können.	
Warum hast du dich gerade bei uns beworben?	Positive Argumente für den Betrieb (Betriebsklima, Ausbildung, Empfehlung durch Bekannte) anführen.	

FRAGEN BEIM BEWERBUNGSGESPRÄCH

Die Frage	Der Hintergrund	Meine Antwort
Warum hast du diesen Beruf/ Ausbildungsweg gewählt? Was werden deine Aufgaben sein?	Hast du realistische Vorstellungen vom Beruf und was motiviert dich, diesen Beruf auszuüben?	
Warum musst du eine Klasse wiederholen? Wieso hast du in diesem Fach eine schlechte Note?	Dein Gegenüber will wissen, ob du eigene Schwächen eingestehen kannst. Das Problem nicht auf andere schieben. Bereitschaft zur Veränderung zeigen.	
Warum sollten wir gerade dich einstellen?	Gefragt sind deine Erfahrungen/besonderen Fähigkeiten, Talente, die speziell für diesen Beruf wichtig sind. Gib eine kurze und aussagekräftige Zusammenfassung.	
Hast du noch Fragen?	Bereite dir unbedingt Fragen vor: z.B. Wäre ein Schnuppertag im Betrieb möglich? Wie viele Lehrlinge gibt es im Unternehmen? Was wäre mein Aufgabenbereich bzw. in welcher Abteilung würde ich eingesetzt werden?	

TIPP:
Bedanke dich für das Gespräch und frage, wann du mit einer Rückmeldung rechnen kannst.

UMGANG MIT ABSAGEN

Nicht jede Bewerbung kann zum Erfolg führen. Lass dich nicht entmutigen! Sehr oft liegt es nicht an deiner Bewerbung bzw. dir als Person, sondern es gibt einen anderen Grund für die Absage. Wichtig ist, die Gründe für eine nicht erfolgreiche Bewerbung herauszufinden.

Schritt 1: Ursachensuche

Gründe	Das kannst du tun:	Check ✔
Wie professionell sind deine Bewerbungsunterlagen gestaltet?	Kontrolliere die Unterlagen auf Vollständigkeit, Rechtschreibung und Layout. Lass sie von jemandem durchsehen.	
Passen deine Qualifikationen/Fähigkeiten zu den Anforderung der Stelle?	Kannst du deine Noten und Leistungen verbessern? Mach neue Erfahrungen/Tätigkeiten in deiner Freizeit, um Fähigkeiten weiterzuentwickeln oder neu zu entdecken.	
Wie hast du dich bei deinem Vorstellungsgespräch präsentiert?	Übe das Gespräch mit jemandem. Nimm es mit deinem Handy auf und besprich es anschließend.	
Welchen Eindruck hast du beim Schnuppern hinterlassen?	Bereite dich auf die Schnuppertage bzw. Berufspraktischen Tage gut vor. Stelle beim Schnuppern Fragen und zeig dich interessiert.	
Die Bewerbungsfrist ist bereits vorbei und deine Bewerbung kommt verspätet an.	Frag nach, ob du deine Bewerbung trotzdem schicken kannst.	

Schritt 2: Erfahrungsaustausch

Ein Absage zu erhalten, ist nicht angenehm, aber du bist nicht alleine damit. Wie geht es den anderen in deiner Klasse damit? Auch deine Eltern/Lehrer haben sicher Erfahrungen dazu gemacht. Tauscht euch aus und überlegt, wie man mit Absagen/Rückschlägen umgeht.

DIGITALES IDEENBOARD

Absagen bzw. Niederlagen können gute Lernmöglichkeiten sein. Sieh dir dazu unser **digitales Ideenboard** an.

Nutze dazu einen PC oder ein Smartphone. Öffne diesen Link und wähle das Kapitel „Umgang mit Absagen“:
www.padlet.com/AK_Dialog/MyFuture

BEWERBUNGSPLANER

Dieser Bewerbungsplaner hilft dir, die Übersicht zu behalten.

FIRMA/SCHULE ADRESSE TELEFONNUMMER	KONTAKTPERSON	BERUF/AUSBILDUNG	KONTAKT AM/ TAG D. OFFENEN TÜR	BEWERBUNG/ ANMELDUNG ABGESCHICKT AM	ERGEBNIS

Frag die AK
fragdieak.at

BEWERBUNGSPLANER

Du kannst davon ausgehen, dass du dich bei mehreren Unternehmen gleichzeitig bewerben musst, um letztlich erfolgreich zu sein. Dieser Bewerbungsplaner hilft dir, die Übersicht zu behalten.

FIRMA/SCHULE ADRESSE TELEFONNUMMER	KONTAKTPERSON	BERUF/AUSBILDUNG	KONTAKT AM/ TAG D. OFFENEN TÜR	BEWERBUNG/ ANMELDUNG ABGESCHICKT AM	ERGEBNIS

MEINE RECHTE IN DER ARBEITSWELT

MEINE RECHTE IN DER ARBEITSWELT

Inhalt

	Seite	✓	erledigt am:
Sozialpartnerschaft	44	❒	
Rechtliche Grundlagen	45	❒	
Sozialversicherung	46	❒	
Der Lehrvertrag	47	❒	
Ich will was lernen in der Lehre	48	❒	
Arbeitszeit	49	❒	
Urlaub	50	❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	
		❒	

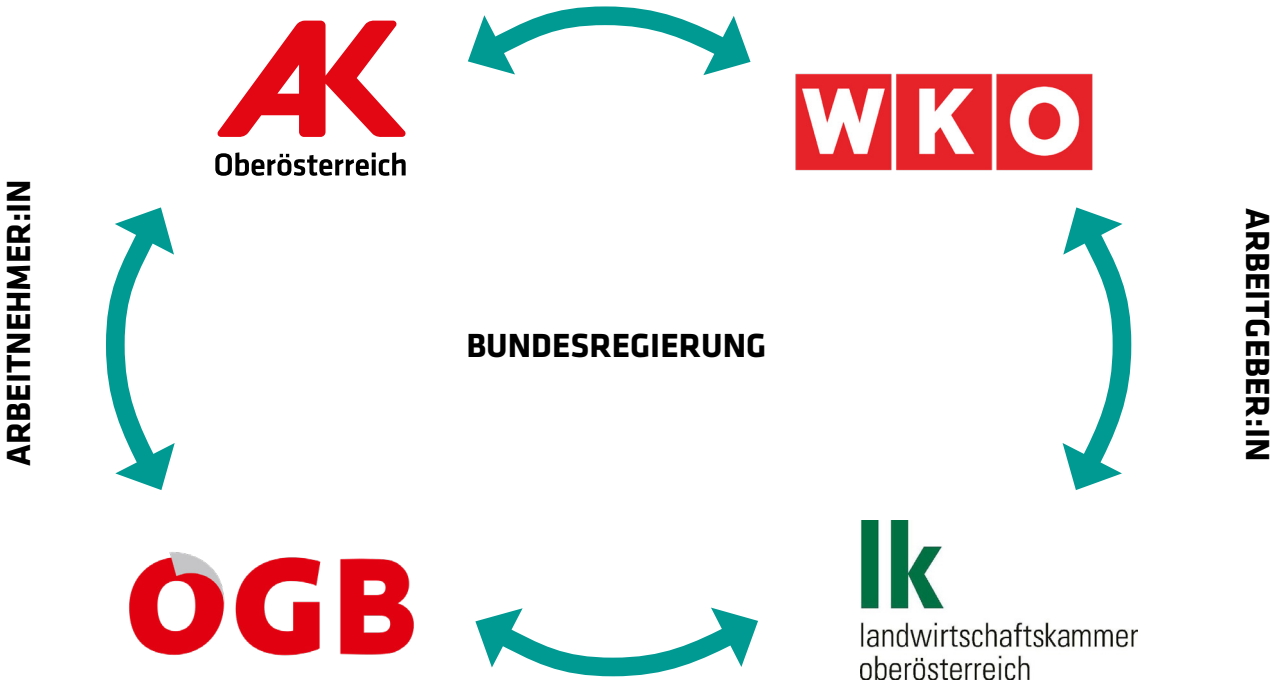
SOZIALPARTNERSCHAFT

Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen haben manchmal gegensätzliche Interessen, z.B. in der Frage, wie hoch die Löhne sein sollen. Zahlen die Arbeitgeber:innen ihren Arbeitnehmer:innen niedrigere Löhne, haben sie mehr Gewinn. Das gegenteilige Interesse hast du als Arbeitnehmer:in: Du wirst mehr Lehrlingseinkommen wollen, dann kannst du dir mehr leisten.

Oder denk an die Arbeitszeit: Während es für dich ein großer Vorteil ist, eine geregelte Arbeitszeit zu haben, weil du dann längerfristig planen kannst, wird es für deine Firma besser sein, dich flexibel zur Verfügung zu haben.

Diese und ähnliche Interessensgegensätze müssen immer wieder neu diskutiert und ausgehandelt werden, sonst würden etwa die Löhne aufgrund der Inflation dauernd sinken. Diese Verhandlungen geschehen im Rahmen der Sozialpartnerschaft.

Für die Arbeitnehmer:innen verhandeln die Arbeiterkammern und der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) für dich mit der Wirtschaftskammer als Vertreterin der Arbeitgeber:innen.



Neben dieser Vertretung für alle Arbeitnehmer:innen unterstützen dich in deinem Betrieb der **Jugendvertrauensrat** und **Betriebsrat** als erste Ansprechpartner vor Ort.

Einen Betriebsrat und Jugendvertrauensrat gibt es nur, wenn Arbeitnehmer:innen bereit sind, sich für ihre Kollegen:innen einzusetzen.

➔ Schau dir den Film an und diskutiere mit deinen Kollegen:innen, warum es einen Betriebsrat in einem Unternehmen geben soll!

Youtube Film „Frage der Woche: Gibt es bei Ihnen einen Betriebsrat?“

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

In Österreich sind Rechte und Pflichten im Berufsleben auf verschiedenen Ebenen geregelt:

Auch in der Arbeitswelt regeln Gesetze die Grundlagen. Diese können durch Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen und Arbeitsverträge verändert werden. Diese Vereinbarungen müssen immer eine Verbesserung für den oder die Arbeitnehmer:in zur Folge haben.

Den **Kollektivvertrag** verhandelt die Gewerkschaft für dich mit den Arbeitgebern. Im Kollektivvertrag wird festgelegt, wie viel Gehalt du mindestens bekommen musst. Außerdem regelt er unter anderem Arbeitszeit, Überstunden und Kündigungsfristen. Du bekommst z.B. Weihnachts- und Urlaubsgeld oder Zulagen nur, weil das die Gewerkschaft für dich ausverhandelt hat.

Wichtige Regelungen des Kollektivvertrags für Lehrberufe findest du unter **www.lehrberufsabc.at** >im Bereich Lehrlingseinkommen. Suche dort für jene Berufe, die dich interessieren, die Lehrlingseinkommen und die Arbeitszeit pro Woche.

Beruf	Lehrlingseinkommen	Arbeitszeit pro Woche

SOZIALVERSICHERUNG

Im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses sind vor allem vier Versicherungen von Bedeutung, die unter dem Begriff Sozialversicherung zusammengefasst werden. Diese Versicherungen sind verpflichtend und werden bei der Lohnabrechnung automatisch berücksichtigt.

KRANKENVERSICHERUNG

übernimmt Kosten für:

- Arztbesuche
- Behandlungskosten
- Krankenhausaufenthalte
- Karenzgeld
- Entgeltfortzahlung während Krankheit

UNFALLVERSICHERUNG

hilft bei:

- Folgen von Arbeitsunfällen
- Berufskrankheiten
- Folgen von Unfällen auf dem Arbeitsweg
  z.B.: durch Unfallrenten, Hilfsmittel, notwendige Umbauten

ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

ist zuständig für:

- Arbeitslosengeld
- Notstandshilfe
- Weiterbildungsgeld
- Umschulungsgeld
- Bildungskarenz bzw. Bildungsteilzeit

PENSIONSVERSICHERUNG

leistet Pensionszahlungen bei:

- Erreichen des Pensionsalters
- Erwerbsunfähigkeit

Wer sorgt eigentlich für mich, wenn ich krank werde, den Arbeitsplatz verliere oder alt bin? In einer Gesellschaft, in der jeder nur an sich denkt, wäre man in solchen Situationen auf sich alleine gestellt. In einem Sozialstaat sollen sich die Menschen auf die Solidarität der Gesellschaft verlassen können. Wer mehr verdient, zahlt höhere Sozialversicherungsbeiträge und mehr Steuern und unterstützt damit auch diejenigen, die weniger haben oder in Not sind.

- Diskutiere mit deinen Klassenkolleg:innen in welchen Lebenssituationen du auf die Solidarität in unserer Gesellschaft (Sozialstaat) angewiesen sein könntest! Wie könntest du in deinem Alltag Solidarität leben?

DER LEHRVERTRAG

Wenn du ein Lehrverhältnis eingehst, wird dieses durch einen Vertrag geregelt.

Im Lehrvertrag muss festgehalten werden:

- Bezeichnung des Lehrberufes
- Standort der tatsächlichen Ausbildungsstätte
- Daten des Lehrberechtigten, des Lehrlings und dessen gesetzlichen Vertreters
- Sozialversicherungsnummer
- Name des Ausbildners (Ausbildungsleiters)
- Datum des Beginns und des Endes des Lehrverhältnisses
- Etwaige Ausbildungsverbundmaßnahmen
- Hinweis auf die Höhe der Lehrlingseinkommen

Der Vertrag wird zwischen dir und der oder dem Lehrberechtigten schriftlich abgeschlossen. Bist du noch nicht 18 Jahre, muss auch deine gesetzliche Vertreterin oder dein gesetzlicher Vertreter den Lehrvertrag unterschreiben. Der Lehrvertrag muss binnen drei Wochen nach Beginn deiner Lehre bei der Lehrlingsstelle angemeldet werden. Die oder der Lehrberechtigte muss dich darüber informieren.

Es ist ratsam, den Lehrvertrag genau zu lesen und bei Unklarheiten nachzufragen.

TIPP: Frag die AK!
www.fragdieak.at

Yasmo: Poetry Slam, Hip Hop, Rap

fragdieak.at

Jetzt: Die schnelle Online-Hilfe!

Frag die AK
fragdieak.at

ICH WILL WAS LERNEN IN DER LEHRE

Für jeden Lehrberuf gibt es ein Berufsbild. Dort siehst du, was du lernst und was dir dein Betrieb beibringen muss. Der Lehrberechtigte muss für eine ordnungsgemäße Ausbildung sorgen und dir regelmäßig die Lehrlingseinkommen zahlen.

Suche das Berufsbild zu deinem Wunsch-Lehrberuf unter **www.lehrberufsabc.at** und schreib jene Tätigkeiten aus dem Berufsbild auf, die dir am wichtigsten erscheinen:

Beschreibe einem Mitschüler oder einer Mitschülerin das Berufsbild deines Wunschberufs. Das ist auch eine gute Vorbereitung für ein Bewerbungsgespräch.

Deine Pflichten in einem Lehrverhältnis:

Du musst dich bemühen, alle notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die für deinen Lehrberuf notwendig sind.

Der Besuch der Berufsschule ist ebenfalls verpflichtend und vermittelt dir theoretisches Wissen zu deinen erlernten praktischen Fertigkeiten. Die/der Lehrberechtigte muss dir für den Besuch der Berufsschule frei geben. Seit 1.1.2018 trägt die Internatskosten für den Besuch der Berufsschule der Lehrberechtigte.

Zu den Pflichten zählt auch, die oder den Lehrberechtigte:n zu verständigen, wenn du einmal verhindert sein solltest. Im Falle einer Krankheit musst du eine ärztliche Bestätigung vorlegen.

ARBEITSZEIT

Die Normalarbeitszeit beträgt acht Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich. Häufig hat deine Gewerkschaft in den Kollektivvertragsverhandlungen aber eine kürzere Arbeitszeit (z.B. 38,5 Wochenstunden) für dich ausgehandelt.

Bevor du 18 Jahre bist, darfst du grundsätzlich auch nicht länger als acht Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich arbeiten. Davon gibt es allerdings Ausnahmen.

Ab 18 darfst du Überstunden machen. Für diese Überstunden musst du den Facharbeiterlohn bzw. das Angestelltengehalt bekommen (außer du hast Zeitausgleich zugestimmt, dann gibt's 1,5 Stunden Zeitausgleich für jede Überstunde).

Du solltest über deine Arbeitszeiten genaue Aufzeichnungen führen, sonst verlierst du leicht den Überblick. Dazu gibt es den AK-Zeitspeicher:

https://www.ak-zeitspeicher.at

Oder mach dir Notizen in Form einer Tabelle:

Meine Arbeitszeiten

Name:	Monat:	Jahr:

Datum	Arbeitszeitbeginn	Arbeitszeitende	Pausen	Tages-Arbeitszeit (ohne Pausen)

Arbeitspausen

Nach spätestens sechs Stunden Arbeitszeit hast du Anspruch auf 30 Minuten ununterbrochene Arbeitspause. Innerhalb von 24 Stunden nach Arbeitsbeginn hast du Anspruch auf zwölf Stunden ununterbrochene Ruhezeit.

Als Lehrling hast du grundsätzlich Anspruch auf zwei aufeinander folgende freie Tage pro Woche, wovon einer der Sonntag sein muss, ab spätestens Samstag 13 Uhr (Wochenfreizeit). Solltest du am Samstag arbeiten müssen, ist der folgende Montag arbeitsfrei (außer du musst in die Berufsschule).

TIPP:
Bei Arbeitszeit und Überstunden gibt es viele Ausnahmen, vor allem im Gastgewerbe und Handel – Frag die AK! – **www.fragdieak.at**

URLAUB

Du hast Anspruch auf fünf Wochen Urlaub im Jahr, das entspricht 25 Arbeitstagen oder 30 Werktagen. Der Urlaubsbeginn und die Dauer des Urlaubs muss zwischen dir und deinem Lehrberechtigten abgesprochen werden. Einseitige Vereinbarungen sind unzulässig.

Solange du dein 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hast, besteht für dich ein Anspruch auf zwölf Werktage durchgehenden Urlaub in der Sommerzeit, und zwar zwischen 15. Juni und 15. September.

Solltest du während deines Urlaubes länger als drei Tage erkranken, dann ist dein Urlaub unterbrochen und es zählt als Krankenstand. Dazu brauchst du aber unbedingt eine ärztliche Bestätigung deiner Erkrankung.

Kreuze die richtige Antwort an! Die Lösungen findest du auf der letzten Seite der Mappe.

Leider hast du den Urlaub vom Vorjahr nicht genommen, jetzt ist er verfallen.

☐ **A:** Macht eh nix, ich bekomme ja heuer eh wieder fünf Wochen neuen Urlaub.

☐ **B:** Das stimmt nicht, Urlaub verjährt erst zwei Jahre nach Ende des Urlaubsjahres, in dem er entstanden ist.

☐ **C:** Urlaub kann gar nicht verfallen.

Was machst du, wenn du im Urlaub krank wirst?

☐ **A:** Ich suche einen Arzt auf und melde es meinem Arbeitgeber.

☐ **B:** Ist eh mein Urlaub, da muss ich nichts machen.

☐ **C:** Abwarten und Tee trinken.

Du hast den Urlaub mit dem Chef schriftlich vereinbart und bereits gebucht. Ohne weitere Angabe sagt der Chef, dass du nun doch arbeiten musst?

☐ **A:** Das muss ich, weil Urlaub gibt's nur, wenn's in der Firma wenig Arbeit gibt.

☐ **B:** Das darf der Chef nicht, ich kann in Urlaub gehen.

☐ **C:** Das ist eh ein Stornogrund, sodass ich den Urlaub nicht zahlen muss.

DAS IST MIR NOCH WICHTIG

DAS IST MIR NOCH WICHTIG